

# Umweltveränderungen in der Vergangenheit

© Proctor / Projekt UmWeltWandel

## Öffentliche Ausstellung

14. – 24. Mai 2024

Rote Infobox am Haus Recht und Wirtschaft, Campus Mainz

Öffnungszeiten: werktags jeweils 9:00 – 18:30 Uhr

Die UmWeltWandel-Forschungsgruppe lädt alle Interessierten herzlich zum Besuch einer Ausstellung über Umweltarchäologie in Oman ein!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Institut für Geowissenschaften

AG Angewandte und Analytische Paläontologie

JG|U

# Umweltveränderungen in der Vergangenheit

Die Ausstellung rückt die Umweltarchäologie des zentralen Omans während der Bronzezeit in den Mittelpunkt. Seit 2021 werden im Verbundprojekt UmWeltWandel, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, naturwissenschaftliche und archäologische Methoden kombiniert, um die Umweltveränderungen und die Lebensweise der Menschen im Zentral-Oman im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr. zu untersuchen. Es werden umfangreiche Daten zu den Umweltbedingungen gesammelt und ausgewertet und mit historischen Ereignissen aus dieser wichtigen Zeit verknüpft.

Der sogenannte Multi-Proxy-Ansatz des Projekts umfasst die Analyse von Phytolithen (Pflanzenteilen aus Kieselsäure), Pollen und Holzkohle zur Bestimmung der Vegetation, die Untersuchung von Schneckenhäusern, die Aufschluss über jahreszeitliche Veränderungen von Niederschlägen und Temperaturen geben, sowie geomorphologische Analysen, die die Entwicklung der Umweltressourcen, insbesondere des Wassers, und die Anpassung der Gesellschaft daran zusammenfassen.

Auch menschliche Eingriffe in das Ökosystem und damit die Interaktion zwischen Mensch und Umwelt spielen eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse des gemeinsamen Forschungsprojekts ermöglichen innovative Einblicke in die Landschaft der Bronzezeit und liefern wertvolle Erkenntnisse über die Nachhaltigkeitsstrategien der Menschen im Zentral-Oman. Durch diese können die Ursachen und Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Lebens- und Wirtschaftsweisen einerseits und den Umweltbedingungen in der Region andererseits verstanden werden.

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ist mit dem Teilprojekt „Malakologie“ am Verbundprojekt beteiligt. Der Schwerpunkt dieses Teilprojekts unter Leitung von Dr. Katharina E. Schmitt aus der AG Angewandte und Analytische Paläontologie (Leitung: Prof. Dr. Bernd R. Schöne) am Institut für Geowissenschaften liegt auf der Rekonstruktion saisonaler und mehrjähriger Klimabedingungen mittels der sklerochronologischen Analyse fossiler Süßwasserschnecken- und Landschneckengehäuse.

Weitere Informationen: <https://www.archaeoman.de/das-verbundprojekt-umweltwandel/>